

Antortmail an SRF, 09.04.21

Guten Tag Herr Seiler

Vielen Dank für Ihre Erläuterungen. Ich schätze das, wenn der Diskurs gesucht wird, auch wenn ich Ihre Ausführungen in keinster Weise nachvollziehen kann. Aus diesem Grund möchte ich hiermit gerne Stellung zu Ihren Aussagen beziehen. Auszüge aus Ihrem Mail sind hierbei in roter Schrift gehalten:

Der Tweet beinhaltet einerseits die folgende Aussage: «Jene, die gegen die #Corona-Massnahmen demonstrieren, sind dieselben, die nicht dagegen demonstrieren müssten, wenn sie die Massnahmen konsequent einhielten». Damit hat Sandro Brotz einerseits darauf aufmerksam gemacht, dass viele der Teilnehmer der Anti-Corona-Demonstration in Liestal sich nicht an die geltenden Schutzmassnahmen gehalten haben. Konkret wurde die Pflicht zum Tragen einer Schutzmaske von vielen Teilnehmern missachtet, wie aus an der Veranstaltung gemachten Fotos und Videos klar hervorgegangen ist. Die Einhaltung der Maskenpflicht war jedoch eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass die Veranstaltung von der Sicherheitsdirektion der Stadt Liestal überhaupt bewilligt worden ist. Deswegen wurden die Demonstranten während der Veranstaltung auch regelmässig durch die Polizei darauf aufmerksam gemacht, dass sie eine Maske tragen müssten. Mit seinem Tweet hat Sandro Brotz kein politisches Statement abgegeben, sondern lediglich dieses offenkundig gesetzeswidrige Verhalten der erwähnten Demonstranten angeprangert. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Land hat am 23.03.2021 dann auch bekannt gegeben, dass dem Verein «Stiller Protest» in Zukunft keine Bewilligung für Demonstrationen mehr erteilt werden soll.

Eine Pflicht zum Tragen einer Schutzmaske existiert nicht. Es handelt sich dabei eher um eine Empfehlung. Es ist mir schleierhaft, wie viele sich noch immer auf diese Verschwörungstheorie abstützen. In der Covidverordnung gibt es den Artikel 3b. Dieser sagt aus, dass jemand der besondere Gründe geltend machen kann, keine Maske tragen muss. Diese Gründe müssen nicht zwingend schriftlich dargelegt werden. Sie können also davon ausgehen, dass jeder, der keine Maske trägt, besondere Gründe hat dies nicht zu tun. Es ist auch nicht Aufgabe des Veranstalters, bei den Anwesenden diese Begründung einzuholen. Beim Verhalten der Anwesenden handelt es sich also in keinster Weise um gesetzeswidriges Verhalten, denn ein gültiges Gesetz, welches zum Maskentragen verpflichtet gibt es nicht. Im Epidemiegesetz ist das Tragen einer Maske mit keinem Wort erwähnt. Zudem bedürfte ein solches Gesetz einen Beweis einer Notlage, die der Bundesrat seit Frühling 2020 noch immer schuldig ist. Das Nicht-Maskentragen nicht gebüsst werden können, ist ein weiterer Beweis dafür, dass keine gesetzliche Grundlage besteht (siehe Anhang). Die seit einem Jahr nun anhaltenden leeren Drohungen funktionieren nur, weil die Menschen nicht aufgeklärt werden, was eindeutig zum grossen Teil Ihre Aufgabe wäre. Dass dieses Nicht-Nachkommen Ihres Auftrags und das Verbreiten von Panik strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen kann, dürfte mittlerweile auch Ihnen bekannt sein. Ich verweise diesbezüglich auf Artikel 258 im StGB, um nur einen zu nennen.

In diesem Tweet hat Sandro Brotz andererseits auch argumentiert, dass die erwähnten Demonstranten gar nicht gegen die geltenden Massnahmen demonstrieren müssten, wenn sie sich denn konsequent an die Schutzvorschriften hielten. Wie ist diese Behauptung zu verstehen? Wenn sich eine grosse Anzahl Personen auf derart engem Raum bewegt, ohne selbst die Schutzvorschriften einzuhalten – wie am letzten Samstag in Liestal geschehen – dann steigert dies das Risiko einer Übertragung des Coronavirus. Steigen die Corona-Fallzahlen an, drängt sich jedoch eine erneute Verschärfung der Schutzmassnahmen auf, um die Menschen in unserem Land und insbesondere auch die Schwächsten unter uns zu schützen. Die Schutzmassnahmen betreffen uns alle – und wir alle leiden darunter. Je besser wir uns an diese Schutzvorschriften halten, desto schneller erhalten wir alle unsere Freiheiten zurück. Darauf hat Sandro Brotz mit diesem Tweet hingewiesen.

Diesbezüglich rate ich Ihnen dringend, sich mit den wissenschaftlichen Fakten endlich auseinanderzusetzen. Sie hätten jetzt ein ganzes Jahr dazu Zeit gehabt. Informieren Sie sich bitte über die fehlende Aussagekraft von PCR-Test, deren (falsch-)positiven Befunde wiederum als Rechtfertigung für rechtswidrige Massnahmen hergenommen werden. Dass es nach grossen Menschenansammlungen, bei denen die meisten keine Maske tragen, nicht zu gehäuften Todesfällen oder Spitalaufenthalten kommt, ist der eindeutige Beweis, dass solche Ansammlungen keine Gesundheitsgefährdung darstellen. Ich erinnere neben den Kundgebungen in der Schweiz hierbei vor allem auch an die Grossdemonstrationen in Deutschland, wie beispielsweise die in Berlin am 1. August. Bei Ihrem Satz "Je besser wir uns an diese Schutzvorschriften halten, desto schneller erhalten wir alle unsere Freiheiten zurück" wird mir dann ehlich gesagt fast schon übel. Ich erinnere Sie daran, dass Freiheit nicht verhandelbar ist und hier seit einem Jahr Grundrechte - nur auf Grund von Schätzungen, Hochrechnungen und Mutmassungen, bei denen man zudem noch völlig daneben lag - massiv eingeschränkt werden. Grundrechte gelten nicht nur in Friedenszeiten, sondern vor allem in Krisen wie der momentanen - dafür wurden sie in erster Linie geschaffen.

Schliesslich hat Sandro Brotz seinem Tweet auch die Bemerkung angefügt, dass die oben erläuterte Überlegung «wohl zu hoch für Flat Earther» sei. Diese Aussage ist in den Reaktionen auf Twitter aus ihrem Kontext gerissen worden. Sandro Brotz hat sich hierbei nämlich auf ein Foto der Demonstration in Liestal bezogen, welches Anhänger der Verschwörungstheorie «Flat Earth» zeigt, die eine entsprechende Fahne mit sich tragen.

Mit dieser Aussage machen Sie der Hetze, die Sie seit einem Jahr betreiben alle Ehre. Nur weil sich unter mehreren Tausend Menschen ein paar wenige "Flat Earther" befinden, müssen die in keinsten Weise etwas mit den restlichen Anwesenden etwas zu tun haben. Da sich dies selbst Ihnen erschliessen müsste, will ich hier gar nicht genauer darauf eingehen. Ich frage mich, ob Ihnen bewusst ist, wieviel Leid Sie mit Ihren medialen Hetzkampagnen über die Menschen bringen. Auch Ihr Job wird irgendwann nicht mehr da sein - dies vor allem deshalb, weil immer mehr Menschen erkennen, wie sie von den Medien belogen werden. Die Ausführung zum Begriff "#justsaying" finde ich gerade zu lachhaft. Aber es scheint momentan stark im Trend zu sein, sich für seine Aussagen nicht mehr verantworten zu wollen und sich mit solchen Anhängseln aus der Affäre zu ziehen.

Falls sich einzelne Personen durch diesen Tweet persönlich angegriffen gefühlt haben, so bedauern wir dies. Das war nicht die Intention hinter Sandro Brotz' Tweet. Er wollte mit seinem Eintrag niemanden beleidigen oder provozieren, sondern zum Denken anregen. Ausserdem können wir Ihnen versichern: Sandro Brotz und auch die gesamte Redaktion der «Arena» bleiben bei der Arbeit stets neutral, ohne Position zu beziehen. Vor und während der Sendung sind wir stets darum bemüht, die Sendung ausgewogen zu gestalten. Dafür bemühen wir uns jeden Freitag aufs Neue. Mit dem Corona-Virus befassen wir uns im Übrigen sehr intensiv. Seit Ausbruch der Pandemie haben wir bereits 26 Sendungen zu diesem Thema durchgeführt, wobei die unterschiedlichen politischen Lager gleichermassen zu Wort gekommen sind. Selbstverständlich verstehen wir, dass es auch andere Sichtweisen geben kann.

Was ist denn genau die Intention hinter solchen Aussagen? Was ist die Intension hinter der dauernden Panikmache der Medien? Ist es die überaus grosszügige finanzielle Zuwendung, die Sie vom Bund erhalten (wohlgemerkt aus unseren Steuergeldern)? Bestimmt kennen Sie das Sprichwort: "Wes Brot ich ess, des Lied ich sing". Ich nehme an, dass dies auch hier der Fall sein wird. Bzgl. "Arena" und "Ausgewogenheit" möchte ich an die Sendung mit Dr. Ganser erinnern. Ich denke, dass bereits diese Sendung vielen Zuschauern die Augen geöffnet hatte, was auch die hunderten von eingegangenen Beschwerden belegten.

Wir hoffen, dass wir Ihnen die Überlegungen von Sandro Brotz und der «Arena»-Redaktion etwas näherbringen konnten, und würden uns freuen, Sie weiterhin zu unseren interessierten Zuschauerinnen und Zuschauern zählen zu dürfen.

Dazu kann ich Ihnen mitteilen, dass ich mittlerweile seit 15 Jahren glücklicherweise nicht mehr zu Ihren Fernseh-Zuschauern und Radio-Hörern gehöre. Wohlwissend habe ich meinen Fernseher damals schon auf den Müll geworfen, was ich bis jetzt noch keine Sekunde bereut habe.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Zeit und alles Gute.
Florian Mächler

Gesendet: Freitag, 09. April 2021 um 14:47 Uhr
Von: "SRF Kundendienst" <srf@srf.ch>
An: "florian.maechler@gmx.ch" <florian.maechler@gmx.ch>
Betreff: AW: WG: Ihr Tweet

Sehr geehrter Herr Mächler

Danke für Ihre Nachricht. In Ihren Äusserungen beziehen Sie sich auf einen Tweet, den Moderator Sandro Brotz am 20. März 2021 in Reaktion auf die Anti-Corona-Demonstration in Liestal abgesetzt hat. Sandro Brotz hat sehr viele Rückmeldungen zu diesem Post erhalten und viele davon auch direkt auf den sozialen Netzwerken beantwortet. Gerne legen wir Ihnen im Folgenden unsere Sichtweise dar.

Am 20.03.2021 hat Sandro Brotz den folgenden Tweet veröffentlicht (siehe Anhang: Tweet 1):

«Jene, die gegen #Corona-Massnahmen demonstrieren, sind dieselben, die nicht dagegen demonstrieren müssten, wenn sie die Massnahmen konsequent einhielten. Aber das ist dann wohl zu hoch für Flat Earther. #justsaying»

Quelle:

<https://twitter.com/SandroBrotz/status/1373404695570440196?s=20>

Sandro Brotz hat diesen Tweet in Reaktion auf die bewilligte Demonstration verfasst, die am Samstag 20. März 2021 in Liestal statt stattgefunden hat. Sie war vom Verein «Stiller Protest» organisiert, der sich gegen die geltenden Anti-Corona-Massnahmen zur Wehr setzt.

Der Tweet beinhaltet einerseits die folgende Aussage: «Jene, die gegen die #Corona-Massnahmen demonstrieren, sind dieselben, die nicht dagegen demonstrieren müssten, wenn sie die Massnahmen konsequent einhielten». Damit hat Sandro Brotz einerseits darauf aufmerksam gemacht, dass viele der Teilnehmer der Anti-Corona-Demonstration in Liestal sich nicht an die geltenden Schutzmassnahmen gehalten haben. Konkret wurde die Pflicht zum Tragen einer Schutzmaske von vielen Teilnehmern missachtet, wie aus an der Veranstaltung gemachten Fotos

und Videos klar hervorgegangen ist. Die Einhaltung der Maskenpflicht war jedoch eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass die Veranstaltung von der Sicherheitsdirektion der Stadt Liestal überhaupt bewilligt worden ist. Deswegen wurden die Demonstranten während der Veranstaltung auch regelmässig durch die Polizei darauf aufmerksam gemacht, dass sie eine Maske tragen müssten. Mit seinem Tweet hat Sandro Brotz kein politisches Statement abgegeben, sondern lediglich dieses offenkundig gesetzeswidrige Verhalten der erwähnten Demonstranten angeprangert. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Land hat am 23.03.2021 dann auch bekannt gegeben, dass dem Verein «Stiller Protest» in Zukunft keine Bewilligung für Demonstrationen mehr erteilt werden soll.

In diesem Tweet hat Sandro Brotz andererseits auch argumentiert, dass die erwähnten Demonstranten gar nicht gegen die geltenden Massnahmen demonstrieren müssten, wenn sie sich denn konsequent an die Schutzvorschriften hielten. Wie ist diese Behauptung zu verstehen? Wenn sich eine grosse Anzahl Personen auf derart engem Raum bewegt, ohne selbst die Schutzvorschriften einzuhalten – wie am letzten Samstag in Liestal geschehen – dann steigert dies das Risiko einer Übertragung des Coronavirus. Steigen die Corona-Fallzahlen an, drängt sich jedoch eine erneute Verschärfung der Schutzmassnahmen auf, um die Menschen in unserem Land und insbesondere auch die Schwächsten unter uns zu schützen. Die Schutzmassnahmen betreffen uns alle – und wir alle leiden darunter. Je besser wir uns an diese Schutzvorschriften halten, desto schneller erhalten wir alle unsere Freiheiten zurück. Darauf hat Sandro Brotz mit diesem Tweet hingewiesen.

Schliesslich hat Sandro Brotz seinem Tweet auch die Bemerkung angefügt, dass die oben erläuterte Überlegung «wohl zu hoch für Flat Earther» sei. Diese Aussage ist in den Reaktionen auf Twitter aus ihrem Kontext gerissen worden. Sandro Brotz hat sich hierbei nämlich auf ein Foto der Demonstration in Liestal bezogen, welches Anhänger der Verschwörungstheorie «Flat Earth» zeigt, die eine entsprechende Fahne mit sich tragen. Sandro Brotz hat dies auf Twitter auch so klargestellt. Sie finden den Tweet im Anhang (Tweet 2) oder unter folgendem Link: <https://twitter.com/SandroBrotz/status/1373948044534812673?s=20>

Die erwähnte Fahne ist unten links im Bild ersichtlich. Der auf der Fahne aufgedruckte Slogan «The earth ist flat» bedeutet auf Deutsch «Die Erde ist eine Scheibe». Die Anhänger der «Flat Earth»-Verschwörungstheorie sind gegenwärtig in verschiedenen Städten und Ländern an Anti-Corona-Demonstrationen präsent.

Entgegen den Anschuldigungen auf Twitter hat Sandro Brotz mit seinem Tweet nicht pauschal alle in Liestal anwesenden Demonstranten als «Flat Earther» bezeichnet. Stattdessen hat er die in Liestal anwesenden «Flat

Earther» herausgegriffen und die Frage aufgeworfen, ob diese spezifische Gruppe die Logik hinter der oben beschriebenen Aussage zu den Corona-Massnahmen verstehen würde. Zugegebenermassen – diese Formulierung ist etwas überspitzt und kann auch als provozierend verstanden werden. Hierbei muss aber im Auge behalten werden, dass Sandro Brotz dieses Statement mit dem Hashtag #justsaying versehen hat. Warum ist das wichtig? In den sozialen Netzwerken – und insbesondere auf Twitter – wird dieser Hashtag verwendet, wenn jemand eine Frage aufwerfen oder eine Behauptung aufstellen möchte, ohne dass er/sie diese Behauptung zwingend vertritt oder gerechtfertigt findet. Social Media Posts, die mit #justsaying versehen werden, sollen zu Überlegungen anregen, eine Diskussion anstrengen – sie stellen aber keine explizit gemeinte Aussage des Absenders dar.

Falls sich einzelne Personen durch diesen Tweet persönlich angegriffen gefühlt haben, so bedauern wir dies. Das war nicht die Intention hinter Sandro Brotz' Tweet. Er wollte mit seinem Eintrag niemanden beleidigen oder provozieren, sondern zum Denken anregen. Ausserdem können wir Ihnen versichern: Sandro Brotz und auch die gesamte Redaktion der «Arena» bleiben bei der Arbeit stets neutral, ohne Position zu beziehen. Vor und während der Sendung sind wir stets darum bemüht, die Sendung ausgewogen zu gestalten. Dafür bemühen wir uns jeden Freitag aufs Neue. Mit dem Corona-Virus befassen wir uns im Übrigen sehr intensiv. Seit Ausbruch der Pandemie haben wir bereits 26 Sendungen zu diesem Thema durchgeführt, wobei die unterschiedlichen politischen Lager gleichermassen zu Wort gekommen sind. Selbstverständlich verstehen wir, dass es auch andere Sichtweisen geben kann.

Wir hoffen, dass wir Ihnen die Überlegungen von Sandro Brotz und der «Arena»-Redaktion etwas näherbringen konnten, und würden uns freuen, Sie weiterhin zu unseren interessierten Zuschauerinnen und Zuschauern zählen zu dürfen.

Freundliche Grüsse
Nino Seiler
Redaktion «Arena»

Freundliche Grüsse

Nino Seiler
Redaktion «Arena»